

## Aus dem Korsett befreit

60 Jahre Großer Siedershof: Feier am 28. August - Heiraten seit 1970 erlaubt



Wolfgang Ziefler und Sebastian Menth sind seit 35 Jahren beim Großen Siedershof aktiv. Fotos: Weigert

Reinold Elbel (von links), Uli Wenger und Wilfried Eller. Fotos: Weigert

Der Große Siedershof feiert dieses Jahr sein 60-jähriges Bestehen seit der Neugründung nach dem Zweiten Weltkrieg. Andreas Menth ist seit 35 Jahren aktiv dabei - und das nur dank einer kleinen Schummelei.

### VERENA BUFLER

Schwäbisch Hall Fast sein ganzes Leben lang ist Andreas Menth im Großen Siedershof aktiv. Mit 12 Jahren kam der heute 46-Jährige zu den großen Siedern, spielte zunächst Naturton- und später Ventilfanfare, leitete zehn Jahre den Spielmannszug und bläst seit zehn Jahren die Bassfanfare. "Es ist viel mehr als ein Hobby", sagt Menth, der sich in der Gruppe der Sieder sichtlich wohl fühlt.

Seinem Vater und dem damaligen Spielmannsführer hat er es zu verdanken, dass er aufgenommen wurde - zwei Jahre, bevor er das Mindestalter von 14 Jahren erreicht hatte. "Mein Vater hat mich ein Jahr älter gemacht und der Spielmannsführer hat nochmal eins drauf gesetzt", erinnert sich Menth.

An der Altersgrenze von 14 Jahren hält der Große Siedershof bis heute fest - doch geändert hat sich in den vergangenen 60 Jahren einiges. Anfang der 70er Jahre herrschte Aufbruchstimmung, der Siedershof zählte nur noch 68 Mitglieder. Wer heiraten wollte, musste ihn verlassen, denn nur ledige Siedersöhne waren erlaubt. Reinold Elbel war es, der sich 1970 als erster mit seiner Christiane "traute". Ein Jahr später wurde Reinold Elbel trotz - oder gerade wegen - seiner Heirat zum Ersten Hofburschen gewählt. Damit sind Reinold und Christiane Elbel das erste verheiratete Erste Hofpaar in der Geschichte des Großen Siedershofes.

1973 führte der heute 62-jährige Schuhmacher-Meister Veränderungen ein, die bis heute gültig sind. Die "Hofjungfer" wurde etwa zur "Hofdame" umbenannt. "Es wäre komisch gewesen, meine Ehefrau als „Jungfer zu bezeichnen", meint der Ehrensieder und Siedensrentenberechtigter schmunzelnd. Seither können auch Verheiratete sowie Nicht-Nachkommen der Sieder zu der traditionellen Gruppe dazustoßen. Die gelockerten Regeln trugen dazu bei, dass der Große Siedershof von 68 Teilnehmern im Jahr 1971 auf 120 im Jahr 1976 anwuchs.

Nicht nur die Formalien innerhalb des Großen Siedershofes wandelten sich, sondern auch das Programm des Kuchen- und Brunnenfests. Seit 1974 feiern die Sieder am Samstagabend den historischen Fackeltanz - in den Jahren zuvor wurde stattdessen ein Pfingstball im Neubau-Saal besucht. "Es hat sich jedoch rasch herausgestellt, dass wir nicht in ein solches Korsett passen." Auch der Auftakt in den Teilorten Schwäbisch Halls geht auf die Jahre nach 1973 zurück.

"Es hat sich vieles zum Positiven gewandelt", resümiert Elbel, der seit 40 Jahren die traditionellen Tänze unterrichtet.

Ebenso wie Andreas Menth schaut auch Wolfgang Ziefler auf 35 Jahre bei den großen Siedern zurück. Vier bis fünf "Trampele", wie die Tänzerinnen liebevoll genannt werden, hat der 49-Jährige in dieser Zeit "verschlissen". "Die Sieder sind ruhiger geworden", sagt Ziefler aus Erfahrung. Doch von Stillstand kann keine Rede sein, im Gegenteil: Vor 35 Jahren hatte der Große Siedershof vier oder fünf Auftritte im Jahr - heute sind es weit über 30.

### Info

Am 28. August wird das 60-jährige Bestehen des Großen Siedershofes im Rahmen des Sommernachtsfests gefeiert.

---

Erscheinungsdatum: Dienstag 25.05.2010

Quelle: <http://www.hallertagblatt.de/>

HALLER TAGBLATT online - Copyright 2010 Zeitungsverlag Schwäbisch Hall GmbH  
Alle Rechte vorbehalten!

☛ [zurück zum Artikel](#)